

Studium des Lehrbuches

„Grundlagen des Marxismus-Leninismus“

Thema 4

Wir veröffentlichen im folgenden die Kontrollfragen, Hinweise und Literaturangaben für das Studium des Lehrbuches „Grundlagen des Marxismus-Leninismus“.

Kontrollfragen und Hinweise:

1. Warum ist nur auf der Grundlage des gesellschaftlichen Eigentums an den Produktionsmitteln die planmäßige Leitung und Regulierung des Produktionsprozesses und eine ständig fortschreitende Entwicklung der gesamten Volkswirtschaft im Interesse der Werktätigen möglich und notwendig?

Dabei ist zu beachten: Die Abhängigkeit und Zielsetzung der Produktion auf Grund der Produktionsverhältnisse.

Die Möglichkeit und Notwendigkeit der planmäßigen Entwicklung der Volkswirtschaft durch die Existenz des gesellschaftlichen Eigentums an den Produktionsmitteln.

Die planmäßige, proportionale, krisenfreie Entwicklung der DDR — hervorstechender Vorzug der sozialistischen Volkswirtschaft gegenüber der Wirtschaft Westdeutschlands und Ausdruck der Überlegenheit des Sozialismus über den Kapitalismus.

Das kapitalistische Privateigentum an Produktionsmitteln — die Ursache der kapitalistischen Anarchie der Produktion und des Scheiterns jedes Versuches kapitalistischer Planung.

Die Leugnung der Notwendigkeit der Beseitigung des kapitalistischen Eigentums an den Produktionsmitteln für die Überwindung der kapitalistischen Widersprüche und der Anarchie der Produktion durch bürgerliche und sozialdemokratische Verteidiger der Profitwirtschaft. Die Widerlegung der bürgerlichen und sozialdemokratischen „Theorien“, daß das Privateigentum „Garant der ökonomischen und politischen Freiheit sei, Planwirtschaft aber die Freiheit und Initiative einschränke.“

Die Notwendigkeit der Leitung und Entwicklung der sozialistischen Großproduktion durch ein einheitliches, staatliches Zentrum. Die führende Rolle von Partei und Staat in der sozialistischen Wirtschaft.

Der Siebenjahrplan — Ausdruck der bewußten Ausnutzung und immer besseren Beherrschung der objektiv wirkenden ökonomischen Gesetze des Sozialismus durch Partei und Staat für die schnelle Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR.

Das Prinzip des demokratischen Zentralismus in der wirtschaftlichen Tätigkeit des Arbeiter-und-Bauern-Staates (vor allem in der Planung). Die Notwendigkeit der Zentralisierung in den Grundfragen und der Dezentralisierung in den operativen Fragen der Planung. Die ständig wirksamere Anwendung des Prinzips des demokratischen Zentralismus in der DDR.

Die Entlarvung der Absichten der imperialistischen Ideologen, die planmäßige Leitung der Wirtschaft unter dem Deckmantel „der Erweiterung der Rechte der sozialistischen Brigaden“ zu stören.

Die entscheidende Bedeutung der Einbeziehung der Massen in die Leitung von Staat und Wirtschaft.

Die aktive Einbeziehung der Werktätigen zur Lösung der politischen und ökonomischen Aufgaben als Gradmesser der Qualität der Leitungstätigkeit des Partei- und Staatsapparates.

Die Notwendigkeit der ständigen Hebung der Qualität der Leitungstätigkeit des Partei- und Staatsapparates und des Kampfes gegen jeden Bürokratismus in der Planung.

Die Notwendigkeit des Kampfes gegen weiche Pläne, die Orientierung auf Schwerpunkte und auf die Überwindung von Engpässen.